

Z.N. 90779

Schwertberg. 10.8.1944

Liebster Freund !

Ich müsste lügen, wollte ich sagen, daß mir Ihr letzter Brief besondere Freude bereitet hätte. Was fällt Ihnen, Sie junger Mann, denn ein, sich mit so schwindelhaften Dingen abzugeben! Überlassen Sie gefälligst das uns älteren Leuten, die mit derartigen Sachen, Gottlob, noch nichts zu tun haben. Jedenfalls bitte ich Sie aber mich über den Bescheid des großen Medizinmannes zu unterrichten. Hoffentlich hat der Ihre Mieselsucht zu nichtegemacht und Sie, Ihre liebe verehrte Frau Gemahlin und alle Ihre Freunde beruhigt.

Können Sie nicht der Bibliothek adieu sagen und sich einer weniger anstrengenden Tätigkeit nach Ihrem Geschmack hingeben? Das wäre sicher auch für Ihr Werk nur von größten Vorteil. Sie hätten doch wahrscheinlich nur eine lägere Zeit der Ruhe nötig, um dann wieder frisch und munter Ihrer Wissenschaft nach Belieben und Freude dienen zu können. Sie haben doch wirklich argen Raubbau an Ihrer Gesundheit getrieben und haben nun die Strafe dafür zu leiden. Die paar Tage Urlaub werden es wohl nicht schaffen können und es wäre gut, wenn Sie sich schon vorher aus dem bibliothekischen Staub machen würden. Vielleicht könnten Sie und Ihre liebe Frau Gemahlin dann umso länger von dem Anerbieten der Frau von An der Lahn gebrauch machen. Daß Floigmayr sich noch nicht gerührt hat, kann ich nur seiner übergroßen Arbeit mit der Wäscherei zuschreiben. Wir bedauern aber sehr, wenn Sie nicht doch noch hinkommen könnten; denn dort waren Sie sicher sehr gut aufgehoben gewesen. Allerherzlichst wünschen wir, daß Sie sich wieder auf dem Wege der Besserung befinden und wir bald darüber erfreulichere Kenntnis erhalten !

Um nun endlich auf Ihr Ersuchen bezüglich Zirking zu kommen, so berichte ich wie folgt: Ich hab damals in der Kirche nur das eine Bild gesehen, das ich aufgenommen habe. Gestern habe ich mich nun die Kirche nochmals aufsuchen wollen, fand sie jedoch verschlossen und den Messner nicht daheim. Da ich erfuhr, daß es nur eine Filialkirche von Ried in der Riedmark sei, wo nur jede Woche einmal Messe gelesen würde,

marschierte ich echt mühlviertlerisch über den Berg weiter nach Ried. Dort ist eine schöne Kirche mit geschützten Altären und einem großen, prächtigen Pfarrhof. da klopfte ich nun an allen Thüren; alle verschlossen. Schon wollte ich unverrichteter Dinge betrübt abziehen, als ich doch noch an eine Thür mit aussen steckendem Schlüssel gelangte. In dem Zimmer saß ein alter Geistlicher--ein hieher exilierter Pater aus St. Florian, 85 Jahre alt und sehr freundlich. Der sagte mir, daß der Pfarrer ein großer Landwirtschaftler, jetzt ganz mit der Ernte beschäftigt sei und erst spät abends heimkommen werden. Da ich nicht so lange warten konnte, erbot sich der alte Pater, dem Pfarrer meinen, bezw, Ihren Wunsch zu übermitteln. Ich habe ihm Ihren Brief dort gelassen,; wenn nun, wie ich fast hoffe, der Pfarrer nicht schreibt, werde ich demnächst, wenn es nicht so heiß sein wird wie gestern, wieder nach Ried gehen und dort aus der Chronik herausschreiben, was dort über Zirking enthalten sein soll. Ich bitte Sie daher um einige Geduld; ich glaube, sie wird nicht umsonst sein. Übrigens bin ich mit dem Pater auch über die Kummernis ins Gespräch gekommen wegen des in Florian sich befindenden Bildes und habe ich den Mann dort in Erfahrung gebracht, der was darüber wissen könnte. Habe ihm auch schon geschrieben.

- Uns geht es ganz gut, besonders seit das Wetter sich etwas sommerlicher gestaltet hat und wir fleißig umlaufen können. Unlängst waren wir in Steyr, das uns ausnehmend gefallen hat. Leider ist in der Stadt viel zu sehen. was die Gangster angerichtet haben, darunter manch ein altes schönes Haus. Ein trauriger Anblick.

Neulich gab es sogar hier eine ganz ansehnliche Luftschlacht mit explodierten Maschinen, deren Trümmer überall herumliegen. Ach wäre nur schon ein Ende all dieser Scheußlichkeiten! Und gäbe es doch bald ein gesundes, daher fröhliches Wiedersehen!

Meine Frau grüßt Sie und Ihre liebe Frau Gemahlin, der ich die Hände küsse.

Sie, liebster Freund, grüße ich mit den innigsten Wünschen herzlichst.

Heil Hitler!

Ihr

